

# Abschied von Bermbach

Was ist eigentlich verrückt? Mit dieser Frage wurde der Spätschicht-Gottesdienst am 24. Juni in Bermbach überschrieben. Es ging dabei um den Umgang mit psychischen Erkrankungen.

Mit rund 60 Besuchern war der Gemeindesaal in Bermbach sehr gut besucht. Dies lag aber wahrscheinlich nicht nur an dem spannenden Thema der Spätschicht, sondern an dem Umstand, dass sich Vikarin Antonia von Vieregge mit diesem Gottesdienst von Bermbach verabschiedet hat und sie hatte einen prominenten Gesprächspartner eingeladen. Pfarrer Markus Eisele, Theologischer Vorstand der Graf-Recke-Stiftung, und vor allem langjähriger Pfarrer der Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel, ist zu diesem Thema sicherlich sehr kompetent.

Im Kern geht es bei der eingangs gestellten Frage um die Stellung psychisch erkrankter Menschen in der Gesellschaft, um Menschen mit Demenz, Depression oder Psychosen. Im Unterschied zu anderen erkrankten Menschen, etwa mit einem Knochenbruch, sind die erstgenannten nach wie vor stigmatisiert. Ausgehend von der Geschichte der Heilung am Teich Betesda (Joh. 5, 1-18), leitete Markus Eisele her, dass Jesus Menschen geheilt hat, aber Heilung Geduld brauche [Anm.: daher auch Patient], dass psychisch kranke Menschen sicher nicht von Dämonen besessen seien, wie viele lange annahmen – psychische Erkrankungen haben immer Ursachen. Er führte aus, dass die Seele fragil, zerbrechlich sei und auch Schaden nehmen könne. Nicht immer könne vollständige Heilung erreicht werden, aber trotzdem könne ein Leben in Zufriedenheit Ziel sein, denn kein Leben sei perfekt. Jesus sagt: Ich schenke Euch Heil, nimm Dein Leben an, wie es ist. Es gehe darum Menschen anzunehmen, wie sie sind, ihnen Raum zum Leben zu geben, ihnen Teilhabe zu ermöglichen, auch wenn das nicht immer einfach sei.

Nach diesem offiziellen Teil, welcher trotz des ernsten Themas fröhlich war, wurde Antonia von Vieregge verabschiedet. Seit Februar 2016 war sie im Rahmen ihrer Vikariatsausbildung in den o.g. Gemeinden tätig und begann, wie sie sich erinnerte, auch mit einem Bermbacher Spätschichtgottesdienst.

Pfarrer Markus Eisele, auch ehemaliger Lehrpfarrer von Frau von Vieregge, überreichte ihr eine Glocke – stellvertretend für die Glocken der Gemeinden. Biggi Schink übermittelte Abschiedsworte des Seniorenclubs Bermbach und überreichte einen Orchideé, bevor Ursula Kilb, die Vorsitzende des Kirchenvorstands der Ev. Kirchengemeinde Bermbach, mit einem Blumenstrauß Abschied nahm. Antonia von Vieregge erhielt dabei eine Schärpe angelegt, mit der sie als „Prädikatsvikarin“ ausgezeichnet wurde. Bei einem Glas Sekt und Knabbereien hatten die Gemeindeglieder dann noch einmal die Möglichkeit, mit der scheidenden Vikarin ins Gespräch zu kommen.

Am kommenden Sonntag, 01. Juli 2018, erfolgt die „offizielle“ Verabschiedung von Antonia von Vieregge im Rahmen des Gottesdienstes um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Heftrich. Danach laden

die Kirchengemeinden erneut zu einem kleinen Empfang ins Gemeindehaus Heftrich ein und laden zu beidem herzlich ein.

uk/me

